

## Vorwort

Gehören Sie auch zu denjenigen, denen die Embryologie als Teilgebiet der Anatomie wie eine unzugängliche Geheimwissenschaft vorkommt? Sie können sich die vielen Begriffe einfach nicht merken? Die sich ständig verändernden räumlichen Lagebeziehungen der Strukturen zueinander sind Ihnen ein Rätsel? Deshalb verschieben Sie die Auseinandersetzung mit der Embryologie am besten auf das nächste Semester?

Als Alternative schlage ich Ihnen vor, sich mit der vierten Auflage des Kurzlehrbuchs Embryologie zu beschäftigen, das von Norbert Ulfig (1959–2015) begründet wurde. Sie werden schnell merken, dass die Embryologie in Wirklichkeit gar nicht so schwer ist, wie Sie befürchtet haben. Die ansprechenden Illustrationen unterstützen das Verständnis für die embryonalen Entwicklungsprozesse und die klinischen Bezüge zeigen Ihnen die Relevanz für Ihre spätere ärztliche Tätigkeit. Auf die exzellente fachliche wie auch didaktische Basis des Lehrbuches wurde für die 4. Auflage aufgebaut und einige Inhalte wurden aktualisiert.

Wissenserwerb auf dem Gebiet der Embryologie ist nicht nur für das Bestehen des ersten Staatsexamens erforderlich, sondern erleichtert den Zugang zu vielen klinischen Bereichen erheblich, insbesondere im Hinblick auf die Verknüpfung vorklinischer und klinischer Inhalte. Im Rahmen der neuen Approbationsordnung wird die Anschaffung dieses Lehrbuchs



(Foto: Picture People, erworben durch B. Brand-Saberi)

für Studierende der Human- und Zahnmedizin eine nutzbringende Investition sein, ist aber überdies auch für viele Studierende der Naturwissenschaften empfehlenswert.

Bochum, im September 2022

Professorin Dr. rer. nat. Dr. h.c. Beate Brand-Saberi